

Abschließende Gedanken



*Andere Zukünfte
sind möglich.*

KATHARINA ANZENGRUBER,
SANDRA KOBEL
UND ELKE ZOBL

„Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit ist der Schlüssel zur Nachhaltigkeit.“

Ziemer 2022:181

Zu der Zeit, als wir die Arbeit am vorliegenden Handbuch abschlossen, neigte sich der bis dahin heißeste je gemessene Monat – der Juli 2023 – dem Ende zu. Die Worte des UNO-Generalsekretärs António Guterres als Reaktion darauf sind drastisch: Er spricht davon, dass die Ära der Erderwärmung beendet sei und jene „des globalen Kochens“ begonnen habe. Auch Petteri Taalas, Generalsekretär der World Meteorological Organization, äußert sich zur Dringlichkeit der Lage deutlich: „Klimamaßnahmen sind kein Luxus, sondern ein Muss.“ [ORF 2023](#). Expert:innen sind sich einig: Die Auswirkungen der Klimakrise sind wenig überraschend, die Geschwindigkeit, mit der sie eintreten, ist aber erschreckend und die Reduzierung der Treibhausgase notwendiger als je zuvor.

Neben der Umsetzung von Maßnahmen auf politischer Ebene sind breite gesellschaftliche Diskurse notwendig, um Visionen und Handlungsmöglichkeiten für eine Zukunft *mit Zukunft* entwickeln zu können. Hierfür bilden wissenschaftliche Daten und Fakten die zentrale Grundlage. Gleichzeitig ist es wichtig, Orte des gesellschaftlichen Diskurses als offene Experimentierräume zu konzipieren, in die Wissensbestände, Erfahrungen und die dringlichen Themen der Menschen sowie ihre kulturelle Alltagspraktiken im Sinne des Konzepts der kulturellen Demokratie einfließen und zusammenwirken können. Kunst, Kultur und Kulturvermittlung können solche Experimentierräume öffnen, neue soziale Handlungsräume schaffen, mittels vielfältiger Kooperationen ökologische, ökonomische sowie soziokulturelle Perspektiven zusammenbringen und diversitätssensible Bildungs- und Kommunikationsprozesse mit verschiedenen Gesprächspartner:innen initiieren.

Genau hier setzte das Projekt *Räume kultureller Demokratie* an. Über einen Zeitraum von vier Jahren hinweg entwickelten und erprobten wir inter- und transdisziplinäre Experimentierräume, in denen künstlerischen, kulturellen und kulturvermittlerischen Zugängen große Bedeutung zukam. In der Umsetzung des Projektes zeigte sich, dass Bildungs- und Vermittlungsinstitutionen wie Universitäten, Hochschulen und Museen in der Tat grundsätzlich das Potenzial aufweisen, im Sinne des Konzeptes der kulturellen Demokratie zu agieren: Sie können für die Gesellschaft in ihrer Vielfalt offene Orte der Begegnung und des Austauschs auf Augenhöhe sein, an denen Ressourcen, Expertisen und Netzwerke geteilt und zu Verfügung gestellt, Partner:innenschaften und Kooperationen initiiert und ergebnisoffene Aushandlungsprozesse ermöglicht werden.

Um solche Experimentierräume nachhaltig – im Sinne von ‚langfristig‘ – umsetzen zu können, bedarf es allerdings vielfältiger Rahmenbedingungen und Ressourcen, die den outputorientierten Konventionen in einem hierarchisch strukturierten Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftsbetrieb entgegenstehen. So haben wir in dem Projekt *Räume kultureller Demokratie* die Erfahrung gemacht, dass neben der Verfügbarkeit budgetärer Mittel vor allem auch zeitliche Ressourcen unverzichtbar sind: zum einen, um in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner:innen Begrifflichkeiten und Ansätze für gemeinsame Arbeitsweisen zu finden, zum anderen aber auch, um sich der Unterschiede in Denk- und Arbeitskulturen bewusst zu werden und sie produktiv zu nutzen. Nur so können in der Praxis langfristige und nachhaltige Veränderungen erzielt werden. Dafür ist es wichtig, die Konventionen, Hierarchien und Barrieren, die unterschiedliche Kontexte prägen, aufzuspüren, zu benennen und zu reflektieren.

Bestehende Strukturen kritisch zu hinterfragen, aufzuzeigen und auszuloten, wo Spielräume bestehen, um dennoch handeln zu können, war ein zentrales Anliegen im Projekt *Räume kultureller Demokratie*, wie im vorliegenden Buch an verschiedenen Stellen dargestellt wird. Besonders wichtig war uns dabei, möglichst kontinuierlich die Gesellschaft in ihrer Vielfalt repräsentierende Akteur:innen einzubeziehen sowie Netzwerke und Partner:innenschaften aufzubauen, die über die Laufzeit des Projektes hinaus Bestand haben sollen. Die Klimakrise bildete dabei den thematischen Ankerpunkt, wobei wir besonderes Augenmerk auf Fragen danach, welche Wege in eine wünschenswerte Zukunft *mit Zukunft* für alle weisen könnten und welche konkreten Handlungsoptionen es gibt und zukünftig geben sollte, legten.

Wir hoffen, dass dieses Handbuch zum Aktivwerden ermutigen und inspirieren kann, um diesen Fragen im Rahmen vieler weiterer Aktivitäten nachzuspüren. Denn andere Zukünfte sind (noch) möglich – davon sind wir überzeugt!

„No, it is never too late to do anything.
[...] The message is quite clear:
It is still worthwhile doing things unless you want it
to get much worse than it is at the moment.
So there is a case for action
regardless of where we are.“

Jim Skea, IPCC,
zitiert in: ORF 2023





ZUKUNFT MIT ZUKUNFT

Klima, Kunst, Kultur –
Experimentierräume und
Vermittlungsformate

Impressum

Eine Publikation im Rahmen des
transdisziplinären Forschungsprojektes
Räume kultureller Demokratie
(2019–2023)

Programmbereich

Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

Interuniversitäre Einrichtung *Wissenschaft und Kunst*

Paris-Lodron-Universität / Universität Mozarteum Salzburg

in Kooperation mit dem Salzburg Museum

KONZEPT

Elke Zobl, Doris Posch,
Katharina Anzengruber

OPEN ACCESS PUBLIKATION

[www.p-art-icipate.net/raeume/
handbuch-und-materialien](http://www.p-art-icipate.net/raeume/handbuch-und-materialien)



REDAKTION

Doris Posch

ISBN 978-3-200-09456-7

LEKTORAT

Roswitha Gabriel

GRAFIK

MOOI DESIGN, Linz
www.mooi-design.com

DRUCK

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.

COPYRIGHT FOTOS

Räume kultureller Demokratie
Programmbereich *Zeitgenössische*
Kunst und Kulturproduktion,
Wissenschaft und Kunst, Salzburg
(soweit nicht anders angegeben)

Produziert nach der Richtlinie des
österreichischen Umweltzeichens,
„Druckerzeugnisse“
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



ABBILDUNG COVER UND SEITE 184

Stitch & Decay
Stephanie Müller, 2021

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53401-2309-1014

© November 2023

Gefördert vom *Land Salzburg*
und dem Förderverein zur
wissenschaftlichen Forschung
an der Paris-Lodron-Universität Salzburg



Räume
kultureller
Demokratie



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

mozarteum
university ●

 **SALZBURG**
MUSEUM



LAND
SALZBURG